

Workshop: Probleme, Bewertungen und Konsequenzen Biologischer Invasionen

09. Dezember 2013 an der Uni Bielefeld, 12:00 Uhr (c.t.) im Raum V2-105/115

Die Projektlinie *Gesellschaftliche Produktion von Umwelt* des am Center for InterAmerican Studies (CIAS) der Universität Bielefeld angesiedelten Forschungsprojektes *Die Americas als Verflechtungsraum* lädt alle Interessierten zu einem Workshop über *Konsequenzen Biologischer Invasionen* ein.

In dem Workshop wollen wir uns zunächst aus verschiedenen disziplinären Perspektiven dem Phänomen der *Invasiven Arten* nähern, d.h. der transnationalen Migration von Pflanzen und Tieren in ökologische Kontexte, in denen sie fremd sind. An verschiedenen Fallbeispielen rund um *Invasive Arten* soll die Rolle des Rechts sowie die ökologischen und gesellschaftlichen Konsequenzen insbesondere hinsichtlich der Biodiversität analysiert werden. Welche unterschiedlichen Vorstellungen von Umwelt bzw. Natur liegen dieser Art der Problemdefinition und –bearbeitung zu Grunde und welche gesellschaftlichen Konflikte sind damit verbunden? Inwiefern trägt der rechtliche und gesellschaftliche Umgang mit *Invasiven Arten* zu grenzüberschreitender Zusammenarbeit oder gar zur Konstitution eines transnationalen Verflechtungsraums bei?

Geplanter Ablauf:

12:15 – 13:15 Uhr:

PD Dr. Jonathan Jeschke (Restoration Ecology, TU München):

Langfristige Ökologische Konsequenzen von Biologischen Invasionen und die Herausforderungen ihrer Erforschung

Kommentar: Dr. Tom Steinlein (Fakultät für Biologie, Uni Bielefeld)

Im Anschluss: Diskussion

13:30 – 14:30 Uhr:

Prof. Dr. Wolfgang Köck (Department für Umwelt- und Planungsrecht, UFZ Leipzig):

Zur Rolle des Rechts im Umgang mit Invasiven Arten und Biodiversität

Kommentar: Prof. Dr. Andreas Fisahn (Fakultät für Rechtswissenschaften, Uni Bielefeld)

Im Anschluss: Diskussion

14:45 – 15:45 Uhr:

Dr. Ulrich Heink (Department Naturschutzforschung, UFZ Leipzig):

Zur Bewertung nichtheimischer und invasiver Arten – Argumente in der aktuellen Debatte

Kommentar: Christian Hilgert (Fakultät für Soziologie, Uni Bielefeld)

Im Anschluss: Diskussion

Die Vorträge sollen jeweils maximal 25 Minuten lang sein. Im Anschluss sind fünf minütige Kommentare zu den Vorträgen geplant.

Sprache: deutsch bzw. einzelne Vorträge wahlweise englisch

Organisation: Clara Gläve, Alexander Mosena, Anne Tittor, Olaf Kaltmeier

Zielgruppe: MitarbeiterInnen der Projektlinie *Gesellschaftliche Produktion von Umwelt* sowie Interessierte aus dem BMBF-Projekt und CIAS sowie Studierende der Universität Bielefeld